

Demokratische Energiestrukturen

Der Philosoph Günther Anders sagte zum Beginn des Atomzeitalters:

„Was alle treffen kann, betrifft alle.“ Deshalb ist nicht zu verstehen, warum die alles bestimmende Frage nach der Demokratisierung der **Energie-Struktur** nicht thematisiert wird.

Vor über 30 Jahren habe ich zusammen mit dem Verfassungsrechtler Hans H. Rupp, und Dr. Eike Schwarz in einer Kraft-Wärme-Kopplung-Studie für den Hessischen Ministerpräsidenten auf die Demokratie-Defizite im Energiebereich hingewiesen:

„Die heutige Technologie besitzt einen Zug zum Gigantischen. Daraus ergeben sich politische und gesellschaftliche Folgewirkungen von erheblicher Tragweite, die das seit je nicht ungespannte Verhältnis zwischen Mensch und Maschine, Umwelt und Technik, Freiheit und Macht, Individuum und Herrschaft zu einem der kritischen Probleme der heutigen Gesellschaft haben werden lassen: Die freiheitliche Rechtsverfassung des politischen Systems mitsamt ihren dezentralen gewaltenteiligen Kompetenzbalancen und grundrechtlichen Selbstbestimmungsrechten droht von technologischen Apparaturen, ihren Eigengesetzlichkeiten und undurchsichtigen Steuerungsmechanismen verdrängt zu werden. Das hat zur Folge, dass nicht nur der individuell beherrschbare Lebensraum ständig schwindet, sondern dass das gesellschaftliche System mangels ausreichender Rückkopplung seine Motorik, Reaktionsfähigkeit und Dynamik einbüßt und hinter der rapiden Veränderung der Lebensumstände herhinkt. Gelegentlich haben die bereits entstandenen Reibungsflächen zwischen politischer und technologischer Verfassung die Schwelle des Missvergnügens und allgemeiner Verdrossenheit überschritten und zu offener bürgerschaftlicher Aktion geführt. Hinter solchen Signalen verbirgt sich eines der ernstesten Probleme unserer technisierten Gesellschaft.

Im Energiebereich kann diesem Problem nur dadurch begegnet werden, dass nicht nur auf eine wirtschaftliche, umweltfreundliche, sichere oder energiesparende, sondern auch auf eine verfassungskongruente Technologie Bedacht genommen wird. Notwendig ist also eine Technologie, in welcher der einzelne nicht zu Passivität und Abhängigkeit verurteilt ist, sondern soweit wie möglich als aktiver Partner, als gleichberechtigter und mitverantwortlicher Produzent der Gemeinwohlgüter entsprechend seiner politischen Rolle als selbstverantwortlicher Bürger des staatlichen Gemeinwesens fungiert.“

Die hierfür erforderliche Technologie steht schon lange bereit, z.B. die Mikro-Kraft-Wärme-Kopplung, die Fotovoltaik u.s.w.

Ulrich Jochimsen, <http://www.ulrich-jochimsen.de>
und http://www.ulrich-jochimsen.de/files/Energiebox_1.pdf